

vfdb e.V. Max-Michallek-Straße 14, 44309 Dortmund

An die Abgeordneten des Bundestages und der Landesparlamente,
die Mitglieder der Bundes- und Landesregierungen,
den deutschen Städtetag,
den Deutschen Städte- und Gemeindebund,
den Landkreistag und
Feuerwehren, Hilfsorganisationen und das Technisches Hilfswerk

Dortmund, den 17.09.2020

Digitale Transformation der zivilen Gefahrenabwehr – jetzt anpacken!

Sehr geehrte Damen und Herren,

die heute vorgelegte Studie „Digitale Transformation in der zivilen Gefahrenabwehr“ (zu finden unter www.blaulicht.digital) offenbart aus Sicht der Vereinigung zur Förderung des Deutschen Brandschutzes (vfdb):

- einen erheblichen Rückstand der Gefahrenabwehr in der Digitalen Transformation und eine diesbezüglich große Unzufriedenheit der Mitwirkenden sowie
- den Wunsch der Helfer*innen digitale Lösungen schneller und stringenter in die (Einsatz-)Abläufe zu integrieren.

Die Digitalisierung kann signifikant helfen, Personen- und Sachschäden zu reduzieren. Gleichzeitig kann durch gezielteren Ressourceneinsatz die Effizienz verbessert werden.

Die vfdb nimmt daher die Studie zum Anlass folgende Schritte zur Verbesserung der Situation zu fordern:

1. Ein Kompetenzzentrum zur Bündelung von Aufgaben, die sinnvollerweise einheitlich und zentral gelöst werden müssen, wie zum Beispiel
 - die Ermittlung von Bedarfen und Standardprozessen,
 - die Definition von Datenstandards und Schnittstellen,
 - Beratungs- und Unterstützungsleistungen hinsichtlich z.B. Organisation, Qualifizierung und Beschaffung

zu etablieren. Hier können Anwender, Forscher, und Industrie zusammengeführt werden, um bedarfsgerechte, innovative digitale Anwendungen zu entwickeln und Standards für deren Einführung zu schaffen. Weiterhin sind dort dringend notwendige Ansätze für eine länderübergreifende Digitalisierungsstrategie in der Gefahrenabwehr zu entwickeln. Beispielgebend für so ein Zentrum könnte das Deutsche Rettungsrobotik-Zentrum (zu finden unter www.rettungsrobotik.de) sein.

2. Erneuern möchten wir auch unsere Anregung für einen „DigitalPaktGefahrenabwehr“, vergleichbar mit dem „DigitalPakt Schule“. Dieser Pakt könnte dazu beitragen, durch gezielte Investitionsförderung die Einführung digitaler Technik bei Feuerwehren, Hilfsorganisationen und im Katastrophenschutz voran zu treiben und den Markt für solche Technologien zu beleben. Hierzu gehört neben der Forschungsförderung auch insbesondere die Förderung von Modellprojekten bzw. -regionen.
3. Das Thema „Digitale Transformation in der zivilen Gefahrenabwehr“ muss zukünftig Bestandteil der Brandschutz- und Rettungsdienstbedarfspläne durch die Ausweisung personeller und finanzieller Ressourcen sowie organisatorischer Überlegungen bzw. Festlegungen sein. Darüber hinaus ist das Thema hinsichtlich der Qualifizierung von Führungs- bzw. Fachpersonal und der Gewinnung von externer Expertise aufzugreifen. Hierzu sind die entsprechenden rechtlichen und inhaltlichen Voraussetzungen einschließlich der Fragen des Datenschutzes und der Datensicherheit zu schaffen bzw. zu regeln.

Als Expertennetzwerk für Schutz, Rettung und Sicherheit möchten wir sehr herzlich darum bitten, das Thema „Digitale Transformation in der zivilen Gefahrenabwehr“ bei zukünftigen Beratungen hinsichtlich der politischen Leitlinien und der Ressourcenverteilung mit hoher Priorität zu berücksichtigen.

Mit freundlichen Grüßen



Dipl.-Ing. Dirk Aschenbrenner

Über die vfdb:

Die Vereinigung zur Förderung des Deutschen Brandschutzes e.V. (vfdb) versteht sich als das deutsche Expertennetzwerk für Schutz, Rettung und Sicherheit. Sie zählt mehr als 3.000 Mitglieder. Ziel des gemeinnützigen Vereins ist die Förderung der wissenschaftlichen und technischen Weiterentwicklung der Gefahrenabwehr. Das gilt für den Brandschutz ebenso wie für die technische Hilfeleistung, den Umweltschutz, den Rettungsdienst und den Katastrophenschutz. Die vfdb bietet fachliche Unterstützung und ein breites, professionelles Netzwerk. Anwender wie die Feuerwehren und die Hilfsorganisationen sind mit wissenschaftlichen Institutionen und Leistungserbringern aus der Industrie und dem Dienstleistungssektor vereint.